

DOPPEL-DECKER

Komfortable
recorder
als nur kopieren: Dank Auto-Reverse-
Technik laufen sie bis zu drei
Stunden am Stück. Ob man in der
oberen Preisklasse auch geho-
bene Klangqualität erwarten kann,
klärt unser Test. **Drei Doppel-
Reverse-Recorder
im Vergleich**



AKG

acoustics

**Wer besser
als wir sein will,
der hat es
schwer!**

stereoplay
12/85 **K 340**
Klang: gut
Preis/Leistung: gut
Qualitätsstufe: Spitzenklasse I

FACHBLATT
1/84 **K 340**
Klang: Spitzenklasse
Preis/Leistung: gut
Qualitätsstufe: angeh. Spitzenkl.

stereoplay
12/85 **K 260**
Klang: gut
Preis/Leistung: gut
Qualitätsstufe: Spitzenklasse II

Audio
1/85 **K 260**
Klang: ausgezeichnet
Preis-Wert: ausgezeichnet
Prädikat: **999**

STEREO
12/85 **K 240**
Klang: Spitzenklasse
Preis/Gegenwert: gut
Qualitätsstufe: angeh. Spitzenkl.

stereoplay
4/84 **K 240**
Klang: sehr gut
Preis/Leistung: sehr gut
Qualitätsstufe: Spitzenklasse I

Audio
12/85 **K 240**
Klang: überdurchschnittlich
Preis-Wert: überdurchschnittlich
Prädikat: **99**

stereoplay
4/84 **K 240**
Klang: bis sehr gut
Preis/Leistung: sehr gut
Qualitätsstufe: Spitzenklasse II

stereoplay
12/85 **K 141**
Klang: sehr gut
Preis/Leistung: sehr gut
Qualitätsstufe: Spitzenklasse II

Die Kopfhörer
von AKG:
Selber testen
im Fachhandel!



Bei den Teenies stehen sie hoch im Kurs, die Doppelrecorder. Vor allem, wenn sie nicht mehr als 600 Mark kosten. HiFi-Ansprüche können solche Geräte freilich nur mit Ach und Krach erfüllen, und auch die Bedienungsmöglichkeiten sind in dieser Preisklasse eingeschränkt.

Andererseits: Wer 1000 oder gar 1200 Mark für einen Doppelrecorder auszugeben bereit ist – so viel kosten die hier getesteten Geräte –, der muß sich die Frage stellen, ob er nicht mit zwei Einzel-Decks à 500 oder 600 Mark besser bedient ist.

Die Antwort auf diese Frage hängt davon ab, für welche Aufgaben das geplante Doppeldeck vorwiegend eingesetzt werden soll. Auf die drei wichtigsten gehen wir im folgenden näher ein.

Komfortables Kopieren

Erstes Einsatzgebiet: Kopieren. Das können alle Doppeldecks, auch die billigen. Vorteil gegenüber dem Kopieren mit zwei Einzeldecks: keine Stöpsel, kein Einpegeln, Synchronstart beider Cassetten mit einem einzigen Tastendruck. Nachteil: Die meisten Doppelrecorder verwenden ein und denselben Dolby-Schaltkreis für beide Cassettenabteile. Er wird dann beim Kopieren stets überbrückt, so daß aus einem Dolby-B-Original grundsätzlich eine Dolby-B-Kopie entsteht und aus einem C-Original eine C-Kopie.

Oft möchte man aber beim Überspielen auf ein anderes Rauschunterdrückungssystem umsteigen, zum Beispiel aus einem Dolby-C-Original eine Dolby-B-Kopie fürs Auto ziehen. Das kann von den hier getesteten Doppelrecordern nur einer: Kenwoods KX-949 W. Er hat separate Dolby-Schaltkreise für jedes Cassetten-Abteil.

Vielkopierer werden die Möglichkeit des „High Speed Dubbing“ besonders schätzen. Darunter versteht man das Kopieren mit doppelter Bandgeschwindigkeit. Das funktioniert freilich nur bei ausgeschalteter Rauschunterdrückung. Außerdem ist das Schnellkopieren nicht gerade förderlich für das Abtasten und

Aufzeichnen hoher Frequenzen. Qualitätsbewußte werden sich deshalb für das Normaltempo entscheiden, zumal bei hochwertigen Aufnahmen.

Wer häufig Cassetten nur ausschnittsweise überspielen möchte, bekommt bei den Doppeldecks von Aiwa und Pioneer einen besonderen Service geboten: das programmierte Kopieren. Dabei gibt man die Nummern der gewünschten Titel in beliebiger Reihenfolge ein und tippt dann auf „Dubbing“. Die programmierten Musikstücke werden nun vollautomatisch in der eingegebenen Reihenfolge überspielt, wobei das aufnehmende Deck jeweils in der Paustellung verharret, bis das Wiedergabe-Abteil den Anfang des nächsten Titels gefunden hat. Dieses perfekte Zusammenspiel können natürlich zwei Einzel-Recorder nicht bieten.

Zweites Einsatzgebiet: Parallelaufnahme. Gemeint ist das gleichzeitige Überspielen von einer externen Programmquelle – Plattenspieler, CD-Player oder Tuner – auf zwei Cassetten. Diese Variante der Musikervielfältigung liefert in jedem Fall bessere Ergebnisse als das Kopieren von Band zu Band.

Wenn Sie sich also von Ihrem Freund A eine Platte ausleihen, um sie auf Cassette zu überspielen, dann fragen Sie doch gleich Ihren Freund B, ob er auch an einem Mitschnitt interessiert ist. Dann nehmen Sie zwei Cassetten im Parallelverfahren auf. Das ist besser, als wenn Sie Ihrem Freund B später von Ihrer Cassette eine Kopie der dritten Generation ziehen.

Zwei Cassetten parallel bespielen können freilich die billigen Doppeldecks nicht, denn sie haben nur ein einziges Abteil, das mit Aufnahmeelektronik und Löschkopf ausgestattet ist. Unsere drei Luxus-Decks sind da besser dran: Sie können mit beiden Abteilen aufnehmen und wiedergeben. Am bequemsten geht das Parallelbespielen beim Pioneer CT-S 99, weil beide Laufwerke über dieselbe Tastatur bedient werden.

Am universellsten wieder der 949er Kenwood: Hier können bei der Parallelaufnahme zwei verschiedene Rauschunterdrückungssysteme eingesetzt und die beiden Cassetten

individuell angesteuert werden. Dasselbe ist natürlich jederzeit auch mit zwei Einzeldecks möglich.

Drittes Einsatzgebiet: Fortlaufende Aufnahme oder Wiedergabe. Das bedeutet: Nachdem Cassette I komplett durchgelaufen ist, startet automatisch Cassette II auf Wiedergabe beziehungsweise Aufnahme. Und weil unsere drei Testkandidaten in beiden Abteilen mit Auto-Reverse-Laufwerken ausgestattet sind, laufen sie mit C-90-Cassetten drei Stunden am Stück, ohne daß man Hand anlegen muß.

Eine solche Mammutaufnahme – etwa einer Live-Übertragung von den Bayreuther Festspielen – läßt sich sogar via Schaltuhr starten. Darin liegt die besondere Stärke der Doppel-Reverse-Recorder. Denn zwei Einzeldecks lassen sich nur mit großem Aufwand über zwei Schaltuhren so starten, daß sie ein überlanges Musikprogramm einigermaßen nahtlos aufzeichnen.

Zweites Deck per Lichtschranke gesteuert

Um die Umschalt-Lücken im Drei-Stunden-Programm möglichst kurz zu halten, steuern Kenwood und Pioneer sowohl die Reverse-Wende als auch den Anschluß-Start des zweiten Decks über Lichtschranken, die das Vorspannband erkennen. Auch das Aiwa-Gerät hat Lichtschranken, nutzt sie jedoch nicht für den Anschluß-Start. So vergehen mehr als fünf Sekunden, bis sich das zweite Deck in Marsch setzt.

Soweit zu den Anwendungsmöglichkeiten der Doppelrecorder. Bleibt die Frage, wieviel Klangqualität man fürs Geld bekommt. Sind Zwillingsdecks sozusagen im Doppelpack billiger?

Ein Blick hinter die Kulissen offenbart schnell, wo der Rotstift angesetzt wurde: Die Geräte von Aiwa und Kenwood haben Billig-Laufwerke, die von einem einzigen Motor angetrieben werden. Die Mini-Schwingmassen beim Kenwood lassen in Sachen Gleichlauf nichts Gutes ahnen – und in der Tat liegen die gemessenen Werte an der unteren Grenze des Akzeptablen.

Deutlich mehr Aufwand haben die Pioneer-Entwickler getrieben: Das gute Gleichlaufverhalten des CT-S 99 geht nicht zuletzt auf die separaten Motoren für Capstan- und Wickelantrieb zurück.

In puncto Elektronik hat dagegen der Kenwood die Nase vorn. Er ist rausch- und verzerrungsarm und liefert weitgehend glatte Frequenzgänge mit handelsüblichen, hochwertigen Bändern. Anders das Aiwa-Deck: Es produziert mit guten Cassetten einen deutlich höhenbetonten Klang – wohl um Kopierverluste vorzukompensieren.

Auch das Pioneer-Gerät leistet sich in der Chromstellung eine drastische Höhenanhebung. Einigermäßen verfärbungsfreie Aufnahmen gelingen da nur mit minderwertigen, „muffigen“ Bändern.

Kopierverluste durch Azimutfehler lassen sich in keinem Fall ganz ausschließen – in dieser Hinsicht bieten Doppeldecks kaum Vorteile gegenüber zwei Einzelrecordern. Immerhin waren bei den Geräten von Aiwa und Kenwood die Tonköpfe der beiden Abteile weitgehend gleich justiert, während der Pioneer-Zwilling einen 10-Kilohertz-Ton, den wir im linken Abteil aufgenommen hatten, auf dem rechten Deck mit 1,5 Dezibel Verlust durch Azimutfehler wiedergab. Schuld daran ist die zu labile Bandführung.

Highfidele Wunderkinder sind sie also alle nicht, unsere drei Doppeldecker. Und doch können wir die Zwillinge von Kenwood und Pioneer empfehlen, wenn schaltuhrgesteuerte Langzeitaufnahmen gefragt sind. Wer außerdem auf ausschnittsweise Cassetten-Kopieren Wert legt, sollte sich für den Pioneer entscheiden; wer Dolby-C-Aufnahmen auf Dolby B umkopieren will, liegt bei Kenwood richtig.

Wenn aber all die Doppeldeck-Spezialitäten nur eine untergeordnete Rolle spielen, dann sind zwei Einzel-Recorder die bessere Alternative. So bekommt man zum Beispiel bei Aiwa für genau die 1200 Mark, die der WX-200-Zwilling kostet, zwei Einzel-Reverse-Decks vom Typ R 450. Deren Qualitätsstufe: angehende Spitzenklasse. ►

Canton
Elektronik GmbH + Co
Postfach 1240
D-6390 Udingen

Österreich:
Großhosen KG
Albert-Schweitzer-Gasse 5
A-1140 Wien

Schweiz:
APCO AG
Schörl-Hus
CH-8600 Dübendorf

Niederlande:
AMROH B.V.
Postbus 4
NL-1398 ZG Muiden

Bestseller, kostenlos

Wenn es bei Prospekten und Katalogen eine Liste der Top Ten gäbe: Cantons Lautsprecher Journal wäre schon lange Anwärter auf den Spitzenplatz. Jetzt erscheint wieder eine neue Auflage, erweitert um das Thema Aktivboxen. Und wie immer mit Antworten auf so gut wie alle Fragen, die man zum Thema Lautsprecher (Heim oder Autol) haben kann.

Cantons neues großes Lautsprecher Journal bekommen Sie beim Fachhandel oder von einer der angegebenen Adressen; Postkarte genügt.

**Fono-Forum-
Cassetten-Empfehlung**

Aussteuerung
Vorband)

1. BASF CR-E II
2. Philips UC II
3. TDK AD

~3 dB
~3 dB
0 dB



Doppel-Cassette recorder Aiwa WX 200

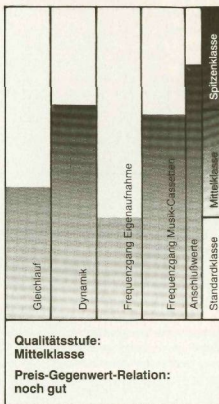
Zwei Doppeldecker gleicher Preislage hat Aiwa jetzt im Programm: Nach wie vor gibt es den WX 220, der alle vier Cassettenspuren gleichzeitig überspielen kann und zwei getrennte Rauschdrücker hat. Statt dieser Ex-

tras stecken im neuen WX 200 zwei Auto-Reverse-Laufwerke, die beide aufnehmen und wiedergeben können.

Das bedeutet also bis zu drei Stunden Laufzeit, die sogar via Schaltuhr in Abwesenheit gestartet werden können. Dabei

Technische Daten: Cassettenrecorder Aiwa WX 200			
Gleichlaufschwankungen	nach DIN	± 0,12% linear ± 0,34%	
Drehzahlabweichung Bandanfang/Bandende		-0,5/-0,6%	
Dynamik	Geräuschspannungsabstand	Höhendynamik	
mit Dolby B/Dolby C		65,5/74 dB	53 /63,5 dB
Eisenoxid (IEC I)		67 /75 dB	55,5/66 dB
Chromdioxid (IEC II)		66 /75 dB	59 /71 dB
Metalband (IEC IV)			
Frequenzgang Aufnahme-Wiedergabe (ohne NR/mit Dolby B/C)		siehe Diagramm	
Eisenoxid (IEC I)		siehe Diagramm	
Chromdioxid (IEC II)		siehe Diagramm	
Metalband (IEC IV)		siehe Diagramm	
Wiedergabefrequenzgang 70 und 120 µs		siehe Diagramm	
Höhenverlust nach fünfmal Abspielen (15 kHz, Fe-Band, ohne NR)		0,9 dB	
Azimutkonstanz		befriedigend	
Übersprechdämpfung 1 kHz/10 kHz		52/31 dB	
Anschlußwerte		Line 70 mV/56 kOhm	
Eingangsempfindlichkeit/-impedanz		Line 700 mV/3,3 kOhm	
Ausgangsspannung bei DIN-Pegel/Ausgangsleistung		0,5/1 dB	
Aussteuerungssteller: Gleichlauffehler bis -20/-40 dB max.		0,5/4 s	
Abschaltelauer am Bandende/bei Blockade		sehr gut	
Aufnahme-Einstieg-Muting		sehr gut	
Anlauf-Unterdrückung		95 s	
Umspultzeit für C60		0 s	
Zählerschlupf maximal		42,1 x 11 x 32 cm	
Abmessungen (B x H x T)		1200,- DM	
Ungefährer Handelspreis		6 Monate	
Garanzzeit		Vertrieb: Aiwa, Scheidegger Straße 19, 5000 Köln 41	

Qualitätsprofil Cassettendeck Aiwa WX 200



hardt das aufnehmende Deck in Pause-Bereitschaft. Sobald der nächste programmierte Titel gefunden ist, läuft es knack- und lautlos wieder an.

Die beiden Laufwerke des WX 200 sind völlig identisch aufgebaut: Je ein Motor besorgt sämtliche Antriebsfunktionen. Mäßiger Gleichlauf und langsames Umspulen sind die Folgen dieser einfachen Konstruktion.

Wohl um den allfälligen Kopierverlusten entgegenzuwirken, hat Aiwa das Gerät extrem höhenbetont eingemessen, vor allem in der Metal-Position. Ein einigermaßen ausgeglichenes Klangbild erreicht man am ehesten mit Chrombändern. Sie sollten zur unempfindlichen Sorte gehören und vorsichtig ausgeteurt werden.

Erfreulich schlupffrei arbeitet das elektronische Zählwerk. Es wird aber leider nur von Deck II gesteuert.

Für die geforderten 1200 Mark bietet Aiwa eine Menge Bedienungskomfort, aber nur mittelmäßige Klangqualität. Daß es zu einer „oberen Mittelklasse“ nicht ganz reicht, liegt nicht zuletzt auch an der sparsamen Verarbeitung.

Aiwa-Bedienpult mit Neuer-Tastatur zum Programmieren.



**Fono-Forum-
Cassetten-Empfehlung**

Aussteuerung
Vorband)

1. Fuji FR-Metal
2. TDK SF
3. TDK AD

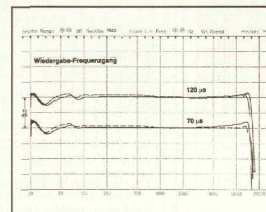
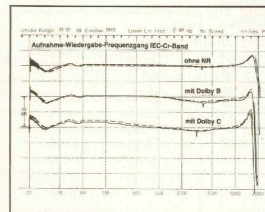
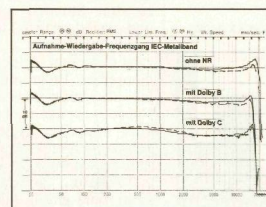
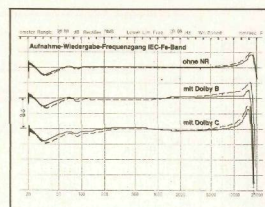
0 dB
0 dB
0 dB



Doppel-Cassette recorder Kenwood KX-949 W

Ein Doppeldeck im Midi-Format mit zwei kompletten, weitgehend autonomen Recorders. An diesem Gerät ist so ziemlich alles doppelt: die Anschlußbuchsen, die gesamte Aufnahme- und Wiedergabe-Elektronik samt Dol-

stem zu ziehen. So kann man ein Dolby-C-Original auf Dolby B umkopieren, zum Beispiel fürs Auto. Oder man überspielt eine Schallplatte gleichzeitig auf zwei Cassetten – die eine mit Dolby B, die andere mit Dolby C. Sogar von zwei ver-



by-Schaltkreisen und Aussteuerungsstellern und natürlich die Laufwerkstastatur. Lediglich das Anzeigefeld haben die beiden Decks gemeinsam: Zähler und Aussteuerungsanzeige lassen sich per Tipptaste auf das linke oder rechte Abteil schalten.

Dieser Aufwand macht es möglich, Kopien mit beliebigen Rauschunterdrückungssy-

stemen zu ziehen. So kann man ein Dolby-C-Original auf Dolby B umkopieren, zum Beispiel fürs Auto. Oder man überspielt eine Schallplatte gleichzeitig auf zwei Cassetten – die eine mit Dolby B, die andere mit Dolby C. Sogar von zwei ver-

Soviel Aufwand für einen Tausender – da muß doch ein Haken dran sein. In der Tat: Die beiden Laufwerke sind Billig-Konstruktionen mit jeweils nur einem Motor und Miniatur-Schwunghelmen. Entspre-

AKG
ACOUSTICS

Unser Bester
im Test:

STEREOPLAY
12/85 **K 340** Klang: gut
Preis/Leistung: gut
Qualitätsstufe: Spitzenklasse

FACHBLATT
1/84 **K 340** Klang: Spitzenklasse
Preis/Leistung: gut
Qualitätsstufe: angest. Spitzenkl.

STEREO
11/85 **K 340** Klang: Spitzenklasse
Preis/Leistung: gut
Qualitätsstufe: angest. Spitzenkl.

FonoForum
11/85 **K 340** Klang: Spitzenklasse
Preis/Leistung: gut
Qualitätsstufe: angest. Spitzenkl.



Was wir Ihnen noch sagen wollten: Der K 340 ist der einzige elektrostatische dynamische Kopfhörer, der an alle Kopfhörer-Ausgänge direkt anschließbar ist. Ohne Netzteil! Ihr Fachhändler gibt Ihnen gerne den „Test-Ticker“ mit allen Informationen.



Akustische u. Kino-Geräte GmbH
Bodenseestraße 226-230
8000 München 60
Telefon: 089/8716-0
Akustische u. Kino-Geräte GmbH
Brunnhildegasse 1, A-1150 Wien

Technische Daten: Cassettenrecorder Kenwood KX-949 W				
Gleichlaufschwankungen	nach DIN	± 0,22%		
	linear	± 0,38%		
Drehzahlabweichung Bandanfang/Bandende		+0,3/-0,2%		
Dynamik	Geräuschspannungsabstand	Hörendynamik		
mit Dolby B/Dolby C				
Eisenoxid (IEC I)	65,5/73 dB	57 / 67,5 dB		
Chromdioxid (IEC II)	66 / 72,5 dB	60,5/70,5 dB		
Metallband (IEC IV)	68 / 74 dB	63 / 74 dB		
Frequenzgang Aufnahme-Wiedergabe (ohne NR/mit Dolby B/Dolby C)				
Eisenoxid (IEC I)		siehe Diagramm		
Chromdioxid (IEC II)		siehe Diagramm		
Metallband (IEC IV)		siehe Diagramm		
Wiedergabefrequenzgang 70 und 120µs		siehe Diagramm		
Höhenverlust nach fünfmal Abspielen (15 kHz, Fe-Band, ohne NR)		0,5 dB		
Azimutkonstanz		noch gut		
Übersprechdämpfung 1 kHz/10 kHz		53/36 dB		
Anschlußwerte	Line 120 mV/47 kOhm			
Eingangsempfindlichkeit/-impedanz				
Ausgangsspannung bei DIN-Pegel/Ausgangsleistung	Line 800 mV/3,2 kOhm			
Aussteuerungssteller: Gleichlauffehler bis -20/-40 dB max.		0,1/0,1 dB		
Abschaltelauer am Bandende/bei Blockade		2/2 s		
Aufnahme-Einstieg-Muting		noch befriedigend		
Anlauf-Unterdrückung		noch gut		
Umschaltzeit für C60		77 s		
Zählerschlupf maximal		2 s		
Abmessungen (BxHxT)		34x11,8x34,5 cm		
Ungefährer Handelspreis		1000,- DM		
Garantiezeit		12 Monate		

Vertrieb: Trio-Kenwood, Rembrücker Straße 15, 8065 Heusenstamm

chend schlecht ist das Gleichlaufverhalten.

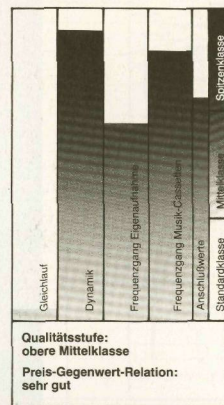
Hochwertig dagegen die Elektronik. Sie ist nahezu professionell aufgebaut und liefert einwandfreie Klangqualität. Ausgezeichnet vor allem die Hörendynamik bei sämtlichen Bandsorten. Das Gerät harmonisiert im übrigen gut mit dem Gros neuzeitlicher Cassetten.

Was uns weniger begeistert: die viel zu schmalen Scherschlitz in den Cassettenklappen, der fehlende Kopfhörerausgang und die Tatsache, daß beim Aufnahme-Ausstieg ein hörbarer Knack aufgezeichnet wird.

Liebe Kenwood-Strategen: Baut doch bitte bessere Laufwerke in diese tolle Kiste ein. Dann könnt Ihr ruhig 1200 Mark verlangen und landet trotzdem den absoluten Knüller!

Zähler und Aussteuerungsanzeige können auf beide Decks geschaltet werden: Kenwood.

Qualitätsprofil Cassetdeck Kenwood KX-949W



**Fono-Forum-
Cassetten-Empfehlung**

1. Fuji FR-Metal
2. Sony UX
3. TDK AD

Aussteuerung
(Vorband)

„+3 dB“
„0 dB“
„0 dB“



Doppel-Cassettenrecorder Pioneer CT-S 99 WR

Sechs Motoren rotieren in diesem Doppelrecorder: je Cassettenabteil einer für den Capstanantrieb, einer für die Bandwickel und einer für die Servo-Steuerung. Ein grundsätzliches Laufwerk also, wie man es leider immer seltener findet.

Aber auch in puncto Ausstattung hat der Pioneer-Zwilling einiges drauf: Er kann bis zu drei Stunden aufnehmen und wiedergeben – sogar schaltuhrgesteuert –, er kann zwei Cassetten gleichzeitig mit demselben Programm bespielen – dies leider nicht im Timer-Betrieb –, er kann mit einfacher oder doppelter Geschwindigkeit kopieren. Wer Cassetten nur ausschnittsweise überspielen möchte, tippt auf „Program“ und gibt die gewünschten Titelnummern in beliebiger Reihenfolge ein. Alles weitere erledigt das Gerät vollautomatisch.

Das Rauschunterdrückungssystem für das Tochterband läßt sich freilich nicht beliebig wählen: Es ist stets identisch mit der Originalaufzeichnung. Im Nicht-Kopierbetrieb steht neben Dolby B und C auch dbx zur xx Verfügung.

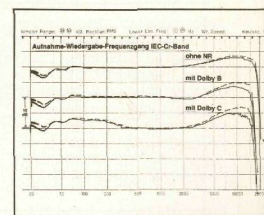
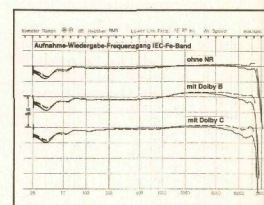
Von einem soliden Laufwerk darf man solide Gleichlaufwerte erwarten, und da enttäuscht das Pioneer-Deck nicht. Auch die Elektronik läßt sich nicht lumpen: Sie bietet ordentliche Dynamik, die eher zur höhenfreundlichen Seite tendiert. In der Chromstellung klingt das Gerät deutlich zu spitz, wenn man nicht ausgesprochen müßige Bänder verwendet.

Auf unpräzise Cassettengehäuse reagiert der CT-S 99 ungewöhnlich anfällig. Im Zwei-

felsfall kommt man nicht umhin, den Tonkopf-Azimut auf die betreffende Cassette individuell nachzustimmen. Etwas besser dürften auch die Stereo-Übersprechdämpfung und die Wiederkehrgenauigkeit des Zählers sein.

Fazit: ein empfehlenswertes Gerät mit ausgewogener Qualität und ordentlicher Verarbeitung.

U. Wienforth

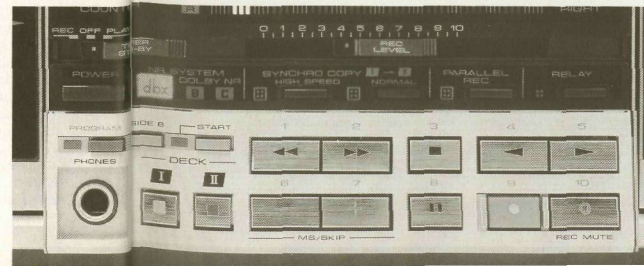
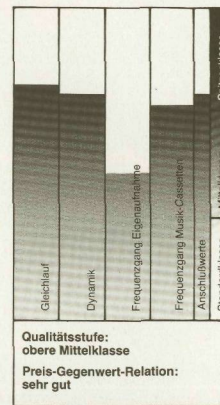


Laufwerks-Tipp-tasten mit Doppel-funktion bei Pioneer: Beim Programmieren dienen sie zur Ziffern-Eingabe.

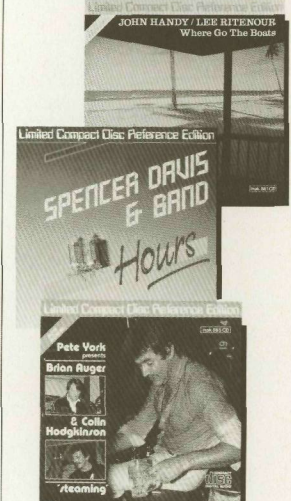
Technische Daten: Cassettenrecorder Pioneer CT-S 99 WR				
Gleichlaufschwankungen	nach DIN	± 0,08%		
	linear	± 0,17%		
Drehzahlabweichung Bandanfang/Bandende		+0,9/-0,8%		
Dynamik	Geräuschspannungsabstand	Hörendynamik		
mit Dolby B/Dolby C				
Eisenoxid (IEC I)	65,5/73,5 dB	53 / 63,5 dB		
Chromdioxid (IEC II)	64,5/71,5 dB	59,5/69,5 dB		
Metallband (IEC IV)	65,5/73,5 dB	64 / 75,5 dB		
Frequenzgang Aufnahme-Wiedergabe (ohne NR/mit Dolby B/Dolby C)				
Eisenoxid (IEC I)		siehe Diagramm		
Chromdioxid (IEC II)		siehe Diagramm		
Metallband (IEC IV)		siehe Diagramm		
Wiedergabefrequenzgang 70 und 120µs		siehe Diagramm		
Höhenverlust nach fünfmal Abspielen (15 kHz, Fe-Band, ohne NR)		0,5 dB		
Azimutkonstanz		noch ausreichend		
Übersprechdämpfung 1 kHz/10 kHz		44/25 dB		
Anschlußwerte	Line 105 mV/79 kOhm			
Eingangsempfindlichkeit/-impedanz				
Ausgangsspannung bei DIN-Pegel/Ausgangsleistung	Line 530 mV/4,8 kOhm			
Aussteuerungssteller: Gleichlauffehler bis -20/-40 dB max.		0,1/0,3 dB		
Abschaltelauer am Bandende/bei Blockade		3/3 s		
Aufnahme-Einstieg-Muting		gut		
Anlauf-Unterdrückung		gut		
Umschaltzeit für C60		86s		
Zählerschlupf maximal		8s		
Abmessungen (BxHxT)		42x10x30 cm		
Ungefährer Handelspreis		1200,- DM		
Garantiezeit		12 Monate		

Vertrieb: Pioneer-Melchers, Hansaallee 191, 4000 Düsseldorf 11

Qualitätsprofil Cassetdeck Pioneer CT-S99WR



Traum CD's von inak



Pop	Jazz
inak 8410 P. York/S. Davis/ C. Hodgkinson: Live Together	inak 808 Charly Antolini: In the Groove
inak 854 Eric Burdon: That's Live	inak 811 Dice of Dice Crew: 1st Drive
inak 855 P. York/B. Auger/ C. Hodgkinson: Steaming	inak 813 Billy Cobham's Glassmenagerie
inak 858 Back To Attack Spencer Davis & Band: 24 Hours	inak 822 Dice of Dice Crew: Second Sight
inak 859 Friedmann: Joe Gallardo	inak 852 W. Lachschmidt/ C. Lenz: Live
inak 860 Young Blood "Bobby Crew": Man And Machines	inak 853 Joe Gallardo: Latin Blue
inak 864 M. Mizoroff/ G. Baker: Message from the 5th Stone	inak 856 Chai Baker/ W. Lachschmidt: Ballads For Two
inak 865 "Herbert F. Bairy: Traumspiel	inak 857 Baker/Lachschmidt Feat. L. Corryell/ T. Williams...
inak 867 Robert Schumann: Euklen Arabeske, Toccata (Chimni)	inak 861 John Handy/ Lee Ritenour: Where Go The Boats
inak 868 Georg Lawall: Play's Mändel And Lowell	inak 863 W. Harmsen - J. Voss: Mother Nature, Father Harmony
inak 869 "Bach Gello: Sulten 1-6: Chr. Florenz 2CD	inak 865 "Birell" Lagrange: Live
inak 8617 "Pergolesi: Stabat Mater (Sinf. Orchestra Tel Aviv)	inak 866 J. Kühn/Jan Akermann: Live
	inak 869 "Joachim Kühn: Nightlife in New York
	inak 8610 "Lagrene, M. Vitous, L. Corryell: Special Guests
	inak 8611 "The New Mel Quintett: Live
	inak 8613 "Danny Toan: Big Foot
	inak 8614 "Stu Goldberg: Randy Glance
	inak 8616 "Billy Cobham: Night Time Live!
	inak 8618 "John Handy: Handy Dandy Man

* Veröffentlichung Herbst 86

Verkauf über den Fachhandel
versteht:

In-akustik GmbH, D-7801 Baltringen-Dott., Tel. 07634/728

Unverb. empf. Verkaufspreis **DM 34,95**